

## Ein Lebensabend in Würde



Menschen im Alter, auch mit hohem Pflegebedarf, einen ruhigen friedvollen Lebensabend in Würde zu ermöglichen – das ist das Ziel der Hausgemeinschaften Erdbergstraße!

Wir bieten Ihnen:

- Berücksichtigung Ihrer Bedürfnisse in der Pflege und Betreuung
- Freie Arztwahl
- Rücksichtnahme auf Ihre bisherigen Lebensgewohnheiten
- Leben in wohnlichem Ambiente
- Gemeinschaft und Privatheit je nach Lust und Laune
- Gestaltung des eigenen Wohnbereichs (z. B. Mitnahme von Kleinmöbeln)

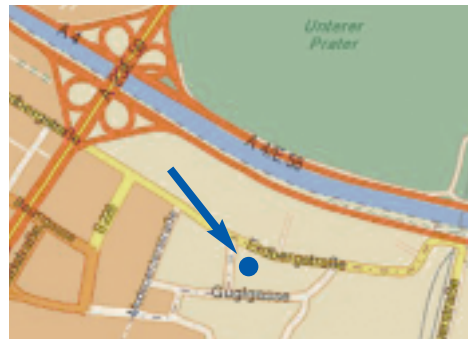
## Diakoniewerk – aktiv für Menschen

Das Diakoniewerk verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in der Hilfe für Menschen im Alter und führt neben den Hausgemeinschaften Erdbergstraße auch Häuser für Senioren und Hausgemeinschaften in Wels, Gallneukirchen, Salzburg und Graz.

In diesen Einrichtungen des Diakoniewerkes leisten fachlich kompetente MitarbeiterInnen qualitätsvolle Arbeit in der Betreuung, Begleitung und Pflege von Menschen im Alter.

### Kontakt

Hausgemeinschaften Erdbergstraße  
1110 Wien, Erdbergstraße 222  
Telefon 01/743 12 42-0  
erdbergstrasse.wien@diakoniewerk.at



Autobus 72 A - Haltestelle Kappgasse;  
U3 - Haltestelle Gasometer;  
Parkmöglichkeit in der öffentlichen  
Parkgarage am Gasometer



Hausgemeinschaften Erdbergstraße  
1110 Wien, Erdbergstraße 222  
[www.diakoniewerk.at](http://www.diakoniewerk.at)

Rechtsträger:  
Evangelisches Diakoniewerk  
Gallneukirchen



**Wohnen –  
wie in einer  
Familie!**

## Bedürfnisgerechte Betreuung und Pflege im Alter



Die Hausgemeinschaften Erdbergstraße sind im 11. Wiener Gemeindebezirk gelegen. Sie bieten individuelle Betreuung und Pflege für Menschen im Alter an. Die Hausgemeinschaften befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Einkaufszentrum der Gasometer und sind mit der U-Bahn U3 sowie der Buslinie 72 A besonders günstig an die Wiener Innenstadt und die anderen Stadtteile angebunden. Der Grün- und Erholungsraum des Praters ist zu Fuß erreichbar. Ärzte und andere Dienstleister befinden sich in der direkten Umgebung.

Mit dem Modell der Hausgemeinschaften verwirklicht das Diakoniewerk nun auch in Wien ein neues zukunftsweisendes Konzept in der Altenhilfe. Individualität und an den jeweiligen Bedürfnissen orientierte Pflege und Betreuung stehen im Vordergrund – eine Qualität, die bisher für Menschen mit intensivem Pflegebedarf nirgends angeboten wurde.

## Ein Zuhause zum Wohlfühlen!



Hausgemeinschaften ermöglichen Wohnen in familienähnlicher Atmosphäre. In jeder Hausgemeinschaft leben 13 Personen, die je nach Bedarf Pflege und Betreuung in Anspruch nehmen. Es stehen insgesamt 39 Einbettzimmer zur Verfügung, die mit Pflegebetten, Mobilar, moderner Rufanlage und barrierefreiem Sanitärbereich ausgestattet sind. Darüber hinaus gestalten die BewohnerInnen ihr Zimmer mit lieb gewonnenen kleinen Möbelstücken und persönlichen, vertrauten Gegenständen ganz individuell nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen.

Das Wohlfühlen in den Hausgemeinschaften wird nicht zuletzt durch die Gemeinschaft der BewohnerInnen untereinander gefördert. Im Wohnraum trifft man sich gerne zum Gespräch in gemütlicher Atmosphäre. Wenn man jedoch seine Ruhe haben will, kann man sich jeder Zeit ins eigene Zimmer zurückziehen.

## Hausgemeinschaften – familiäres Wohnen auch mit hohem Pflegebedarf



Hausgemeinschaften stehen auch Menschen mit hohem Pflegebedarf oder Demenzerkrankungen offen. Die überschaubaren Räume und deren Anordnung um den im Mittelpunkt gelegenen Gemeinschaftsraum ermöglichen insbesondere verwirrten älteren Menschen eine besonders gute Orientierung und bieten so ein hohes Maß an Sicherheit, Geborgenheit und Lebensqualität.

Die Zimmer sind rund um die gemeinsame Wohnküche neben dem Wohnraum angeordnet. Hier entfaltet sich das familiäre Leben der Hausgemeinschaft. Alle Mahlzeiten werden täglich frisch zubereitet. Dabei können auch die BewohnerInnen ihre Fähigkeiten gerne mit einbringen. Ihren Bedürfnissen entsprechend können sie ganz individuell ihre Frühstückszeit wählen oder auch einmal eine Mahlzeit allein im Zimmer einnehmen, wenn ihnen danach zu mite ist.